Frauen knüpfen weltweit Bande

FrauenBande – so lautet das neue Impulsthema des SKF.
Mit fast 200‘000 aktiven Frauen ist der SKF tatsächlich eine beeindruckend grosse Bande, die sich kreativ und powervoll in Politik, Gesellschaft und Kirche engagiert.
Dabei spannt die SKF-Frauenbande nicht nur Fäden in den einzelnen Pfarreien.
Sie knüpft auch an sozialen Netzen ausserhalb der Schweiz.

Die SKF-Frauen engagieren sich schweizweit in den Pfarreien und in zahlreichen internationalen Gremien. Mit viel Herzblut und Know-how haben sie sich auch in der Entwicklungszusammenarbeit einen Namen gemacht. Mit dem Elisabethenwerk werden Frauen in Bolivien, Indien, Sri Lanka, Kenia, Uganda und Peru unterstützt. Diese sind immer in Gruppen organisiert und bilden nach und nach ein tragfähiges gesellschaftliches Netz in ihrem Umfeld. FrauenBande eben …

Eine Frauengruppe in **Uganda** gibt ihr landwirtschaftliches Wissen weiter. In **Bolivien** kämpfen landlose Frauen gemeinsam für mehr Rechte. In **Sri Lanka** unterstützt das EW ein Projekt im Norden, in dem 20 einheimische Personen zu Trauma-Therapeuten ausgebildet werden. Sie sollen den Geschädigten in ihrer Muttersprache beistehen.

Drei Beispiele starker Bänder zwischen dem Elisabethenwerk und Frauen in den Projektländern. Das EW hat die grosse Bande der SKF-Frauen zur Seite, die Jahr für Jahr mit Aktionen Solidarität mit den Frauengruppen in Entwicklungsländern bekundet.

Es braucht die solidarischen FrauenBande in den Pfarreien Lyss, Biel, Büren, Ins, Pieterlen, Bern, Zollikofen, Konolfingen, Belp, Worb, Münsingen, Ostermundigen, Wabern, Köniz, Wangen, Burgdorf, Langnau, Utzenstorf, Herzogenbuchsee, Langenthal, Huttwil, Thun, Spiez, Frutigen, Interlaken, Gstaad und Meiringen. Sie sind Hoffnungsträgerinnen in den Projektländern des Elisabethenwerks.

Im Namen der Frauen in den EW-Projektländern
und der Frauen des KFB
Beatrice Zimmermann – Suter

Von Frauen - für Frauen

(geschrieben fürs Berner Pfarrblatt im November 2011)